

Exklusive Führung für Leser

Gemeinsame Aktion von BT und BNN: Landrat Christian Dusch zeigt 20 Lesern die Deponie in Oberweiler

Von unserer Mitarbeiterin
Swantje Huse

Gaggenau – Zuletzt war sie wegen eines Stromausfalls in die Schlagzeilen geraten, doch eigentlich sind es ganz andere Frage, die die Öffentlichkeit rund um die Deponie „Hintere Dollert“ in Gaggenau-Oberweiler interessieren. Wie geht es mit der Deponie genau weiter? Wie belastet ist das Gelände wirklich? Bleibt die „Hintere Dollert“ dauerhaft PFC-frei? Und was wird gemacht, um die Deponie zukunftsfähig zu machen?

20 Zeitungsleser haben am Dienstag, 23. August, die Gelegenheit, sich diese und andere Fragen von Landrat Christian Dusch persönlich und vor Ort beantworten zu lassen. Die Idee hinter „BT und BNN öffnen Türen“: Lesern spannende Blicke hinter die Kulissen gewähren, ihnen Angebote ermöglichen, die (noch) nicht für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Getreu dem Motto: „Zeitungsleser wissen mehr.“

Bereits in seiner Bewerbungsrede im Oktober vergangenen Jahres hatte Dusch sich klar zur lange gärenden Deponie-Problematik positioniert. „Ich halte das Thema für eine Chefsache“, sagte er damals und ließ nach seinem Amtsantritt zum 1. Dezember auch Taten folgen: Seit dem 1. Juni sind die Zuständigkeiten im Rastatter Landratsamt neu verteilt. Seitdem steht Dusch auch an der Spitze des Abfallwirtschaftsbetriebs und kümmert sich höchstpersönlich um die „Hintere Dollert“.

Und das nicht nur hinter dem Schreibtisch: Für die Aktion „BT und BNN öffnen Türen“ kommt Landrat Dusch persönlich nach Oberweiler, um 20 Lesern exklusiv zu erläutern, wie der aktuelle Stand rund um die Deponie aussieht. Mit dabei ist die technische Leiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs, Regine Krug.

Rund eineinhalb Stunden nimmt sich der Landrat Zeit, um gemeinsam mit den Lesern die Deponie zu erkunden und Leserfragen direkt am Ort zu beantworten. Dabei können sich die Leser einen Eindruck vom alten und dem neuen De-



Nicht zu übersehen: Blick auf den Zentralbereich der Mülldeponie Hintere Dollert.

Foto: Landratsamt/Archiv



Landrat Christian Dusch.

Foto: Christina Nickweiler



Nicht nur von außen: Ein informativer Blick hinter den Deponiezaun erwartet die Teilnehmer der Leseraktion von BT und BNN am 23. August.

Foto: Jürgen Gerbig/Archiv

ponierteil verschaffen und auch die Sickerwasseranlage in Augenschein nehmen.

Genau diese Anlage ist Dreh- und Angelpunkt vieler Diskussionen. Bisher wurde das Sickerwasser aus dem nicht abgedeckten Deponierteil in einer sogenannten Umkehrosmose-Anlage gereinigt und über die Kanalisation in die Kläranlage geleitet. Das sogenannte Sickerwasser-Konzentrat wurde in den Deponiekörper zurückgeführt – wo es erneut versickerte.

Seit dem 1. August ist damit Schluss: Jetzt wird das Sickerwasser-Konzentrat von einer

Firma in Hessen entsorgt. In vier Jahren will der Landkreis dann eine neue Aufbereitungs-



BT und BNN öffnen Türen

anlage in Betrieb nehmen. Damit der Deponiekörper nach und nach trockengelegt werden kann, soll bis spätestens zum Herbstende der noch freiliegende Deponiekörper mit einer Deckschicht versehen werden.

Mittelfristig soll die „Hintere Dollert“ stillgelegt werden. Entscheidend dafür war die Entscheidung, das Gelände als potenzielle PFC-Deponie auszuschießen. Diese Entscheidung wurde im vergangenen Sommer gefällt. Seitdem ist die größte Sorge vieler Oberweierer beseitigt. Dennoch stellte der Landrat damals auch klar, dass eine Deponie auf der Deponie nicht „für immer und ewig“ ausgeschlossen sei.

Damit künftig weniger Müll auf den Deponien landet, wird Dusch den Zeitungslesern bei seiner Führung auch die Umweltbildungsstation zeigen, die

seit knapp einem Jahr auf dem Deponiegelände zu Hause ist. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Mittelbaden und richtet sich eigentlich an eine junge Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus Kindergärten und Schulen erfahren hier, wie man Müll vermeiden und aus kaputten Sachen doch noch Brauchbares zaubern kann. Stationen wie der „Ökologische Fußabdruck“ können dabei aber auch für Erwachsene spannend sein: Hier geht es unter anderem um die Frage, wie oft Lebensmittel wegge-